



Foto: Christian Forcher/Fotoworxx

⊙ Fahrdienstleiter Andreas Oberacher machte für das Interview mit der „Krone“ extra eine kleine Fahrpause.

Auf einer Pinnwand in der Zentrale steht, welche Fahrzeuge sich wo befinden. So behält man den Überblick. ⊙



„Don“ betreut insgesamt 3500 Turnieryäste Von der Tenniskantine zum luxuriösen VIP-Catering

Das hochwertige Catering im VIP-Bereich sowie in der „Players Lounge“ wird heuer zum ersten Mal von der Donhauser GmbH, kurz „Don“, abgewickelt. „Das Sportcatering wird für uns immer wichtiger. Wir betreuen bereits einige Events und nun freuen wir uns, auch bei den Generali Open unser Können unter Beweis stellen zu können“, sagt GF Josef Donhauser.

Angefangen hat der Geschäftsführer vor 25 Jahren

mit einer kleinen Tenniskantine, nun wickelt er Aufträge in Österreich, der Slowakei und im Iran ab.

Täglich kümmern sich rund 35 Mitarbeiter um das Wohl der VIP-Gäste. „3500 Besucher betreuen wir in der Turnierwoche. Wir verarbeiten etwa zweieinhalb Tonnen Lebensmittel – davon eine dreiviertel Tonne Fleisch sowie eine halbe Tonne Fisch“, rechnet Catering-Leiter Christoph Schiefer vor.



Foto: Christian Forcher/Fotoworxx

Barkeeper Lukas zaubert auf der coolen Dachterrasse des VIP-Clubs, von der einige Tennisplätze gut zu sehen sind, köstliche Cocktails. Kellnerin Tina versorgt stets mit einem Lächeln die vielen Gäste mit den Getränken. ⊙



⊙ VIP-Gast Sarah hat es vor allem die Nachspeisen-Ecke angetan. Sie konnte die Finger nicht vom Schokobrunnen lassen. „Was hier kulinarisch geboten wird, ist ausgezeichnet. Ich genieße das in vollen Zügen“, strahlte sie.

➤ Fahrdienst-Service rund um die Uhr 16 Chauffeure

16 Chauffeure (davon elf Männer und fünf Frauen), 100 Arbeitsstunden pro Fahrer und stolze 50.000 Kilometer in der ganzen Turnierwoche – das sind die Zutaten des Fahrdienst-Services bei den Generali Open in Kitzbühel! Die Tennisstars samt Betreuer und Familien werden überall dort hingefahren, wo sie hin müssen . . .

Tagtäglich aufs Neue düsen die Fahrer – sie sind zwischen 24 und 67 Jahre alt – mit neuen Fahrzeugen der Marke Peugeot, einer der Hauptsponsoren des Turniers, durch die Gegend. Auf den Rückbänken sitzen jeweils die Tennisprofis – eine wertvolle Fracht!

Andreas Oberacher (36) aus Aurach ist eigentlich Volksschullehrer. Doch in der Generali Open-Woche geht er seit mittlerweile 15 Jahren als Turnier-Fahrer seinem Nebenjob nach, seit sieben Jahren darf er sich Fahrdienstleiter nennen.

„Wir absolvieren zum einen Langstrecken. Dabei holen wir die Tennisprofis mit deren Betreuern und Familien von den Flughäfen, an denen sie landen, ab und fahren sie nach Kitzbühel. Selbstverständlich bringen wir sie auch wieder zu

den Flughäfen zurück“, verdeutlicht Oberacher.

Zum anderen fahren sie auch viele Kurzstrecken. „Die Spieler werden von uns von deren Hotels abgeholt und zum Turnierareal gebracht bzw. wieder zurückgefahren“, sagt der Tiroler.

„Bei den Topstars steigt die Nervosität meist an“

Die Fahrer sind rund um die Uhr erreichbar – über eine eigene Handynummer oder eine eigene Mailadresse. „Wir sind gut organisiert, so dass wir binnen weniger Minuten vor Ort sein können“, erklärt der Tiroler.

Wie fühlt es sich an, als Chauffeur für Tennisstars wie etwa Dominic Thiem, Pablo Cuevas oder Fernando Verdasco tätig zu sein? „Es ist aufregend und cool. Bei den Topstars ist man dann schon auch ein wenig

➤ 50.000 Kilometer in der Turnierwoche ➤ „Krone“ saß mit Philipp Oswald im Pkw für Tennisprofis samt Anhang

nervös“, gibt der Fahrer zu. Während einige Spieler total kommunikativ seien, halten sich andere zurück und hören beispielsweise Musik.

„Es wird nie langweilig, doch früher war der Job noch eine Spur spannender. Denn die Spieler hatten mehr gefeiert. Und so kam es schon mal vor, dass wir den einen oder anderen Profi am nächsten Morgen aus dem Bett geholt haben, damit er seinen Flug nicht verpasst“, schmunzelt der 36-Jährige.

Großteils seien die Spieler sympathisch, doch es gibt auch Ausreiser. „Einige Profis beschwerten sich, wenn wir zum Beispiel wegen zäherm Verkehr eine Minute zu spät kommen. Doch damit lernt man umzugehen“, sagt der Tiroler.

Die „Krone“ im Wagen mit Profi Philipp Oswald

Der rotweißrote Tennisprofi Philipp Oswald zählt definitiv zu den sympathischen und unkomplizierten

Fahrgästen. Als er sich vom Hotel Stanglwirt zur Trainingseinheit auf das Turniergelände fahren hat lassen, hat er die „Krone“ kurzerhand mitgenommen.

„Solche Fahrdienste sind auf ATP-Turnieren gang und gäbe. Doch Kitzbühel ist besonders – und zwar wegen dem persönlichen Kontakt. Man kennt die Fahrer und freut sich jedes Mal auf ein Wiedersehen. Und sie erfüllen uns jeden Wunsch. Dass zum Beispiel auch unsere Familien von A nach B gefahren werden, kommt nicht bei jedem Turnier vor. Das ist natürlich super“, erzählt der Vorarlberger.

Alle Fahrer erhalten eine Pauschale für ihre Dienste. Doch nicht jedes Jahr ist der Andrang auf den Job groß. „Heuer stand das Team bereits Anfang Mai fest. Vor zwei Jahren habe ich hingegen bis Mitte Juni zweifelt nach Fahrern gesucht“, schildert Oberacher.

Jasmin Steiner/Claus Meinert



Foto: Christian Forcher/Fotoworxx

Der Wagen wartete bereits auf Tennisprofi Philipp Oswald, der gestern mit Partner Filip Polasek ins Doppelfinale einzog.



Foto: Christian Forcher/Fotoworxx

Gekonnt werden die Vorspeisen täglich frisch zubereitet. Dabei liegt der Fokus auf qualitativ hochwertigen Zutaten. In Summe zweieinhalb Tonnen Lebensmittel werden in der gesamten Woche verarbeitet. ⊙



Foto: Christian Forcher/Fotoworxx

⊙ Josef Donhauser (re.) ist Geschäftsführer der Donhauser GmbH. Erstmals betreibt er das Catering des VIP-Clubs bei den Generali Open. „Als leidenschaftlicher Tennisfan ist das eine coole Sache“, betont er.